

172. Kaiser Friedrich III. als Arzt. Von Wilhelm Petch.

Unser Fritz. Leipzig 1874. S. IV.

Es war im Juli des Jahres 1865. Auf der Promenade zu Karlsbad in Böhmen schritten die Badegäste auf und ab und lauschten der Musik, die fröhlich vom Kurhause herüberhallte. Unter den Spaziergängern befand sich auch ein Herr, der von allen Seiten auffallend ehrfurchtsvoll begrüßt wurde und deshalb einsamere Wege aufsuchte.

Da fühlte er sich plötzlich am Knochshofe erfaßt. Er blickte sich um und sah ein blaßes Mädchen, das flehend zu ihm emporschaute.

„Wer schickt dich betteln, mein Kind?“ fragte der Fremde.

„Meine kranke Mutter!“ antwortete die Kleine.

„Wo ist dein Vater?“

„Der ist tot. — Ach, uns hungert so sehr!“ setzte sie schluchzend hinzu.

Der Herr, der schon seine Börse gezogen hatte, steckte sie wieder ein.

„Führe mich zu deiner Mutter, Kleine!“ sagte er und folgte dem Mädchen, das ihn durch mehrere Straßen und Gäßchen bis zu einem kleinen, baufälligen Hause führte.

„Hier wohnen wir, Herr!“

Sie schritten zwei schmale, alte, knarrende Treppen hinauf. Dann öffnete die Kleine eine Bodentür, und der Herr blickte nun in eine halbfinstere Dachkammer; der Verschlag war feucht und kalt. In der Ecke lag auf ärmlichem Lager eine junge Frau, der das Elend in den Augen zu lesen war. Sie richtete sich schluchzend auf, als der Fremde eintrat. „O, Herr Doktor,“ sagte sie, „es ist nicht recht, daß meine Tochter Sie heimlich gerufen hat. Ich habe keinen Heller und kann nichts bezahlen.“

Der fremde Herr winkte einen Diener herbei, der ihm gefolgt war, und sagte ihm einige Worte, worauf dieser sich sogleich entfernte.

„Haben Sie niemand, der für Sie sorgt?“ fragte er dann.

„Ich habe keinen Verwandten, der sich um mich kümmern könnte, und meine Wirtsleute sind selber arm. Mein Mann war Arbeiter. Solange er lebte, ging es uns gut; seit er tot ist, habe ich Tag und Nacht gearbeitet, um uns zu ernähren. Dann wurde ich krank, und so kamen wir in Not und Elend.“

Der Herr gab dem Mädchen Geld und sagte; „Geh, hole Brot und Wein!“